

Schweizer Schach Senioren

Protokoll der 46. Ordentlichen Generalversammlung

Donnerstag, 2. Februar 2012, 15.15 Uhr, Linde Oberstrass

Entschuldigt: Werner Koch, Alexander Mooser, Paul Tschudi.

1. Appell, Erstellen der Präsenzliste

Laut Präsenzliste sind 62 Mitglieder anwesend. Es werden keine Änderungen der Traktandenliste verlangt.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als (einziger) Stimmenzähler wird Erwin Schuler gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 27.1. 2011 (abgedruckt im Bulletin 331)

Das Protokoll wird diskussionslos genehmigt und verdankt.

4. Abnahme des Jahresberichts des Präsidenten.

Karl Eggmann verliest seinen Jahresbericht, der einstimmig genehmigt wird.

5. Jahresrechnung 2011

Wie Hans Hemmi ausführt, ist das Jahresergebnis mit Fr. 7694.61 deutlich günstiger ausgefallen als budgetiert. Dies ist ermöglicht worden durch erfreulich viele Spenden, durch zusätzliche Freiplätze in den Hotels, durch den im Vergleich zum Budget etwas geringeren Aufwand und durch den Wegfall des Beitrags an das „Filmonauten“-Projekt.

Das Gesamtvermögen per 31.12.2011 beträgt Fr. 45'838.08; darin eingeschlossen der Solidaritätsfonds mit Fr. 8603.00.

Urs Benz verliest den Revisorenbericht; er dankt unserm Kassier, Hans Hemmi, für seine gute Arbeit und empfiehlt die Genehmigung der Jahresrechnung, die dann auch einstimmig beschlossen wird.

Das Budget 2012 ist, wie Hans Hemmi weiter erläutert, wie gewohnt vorsichtig gehalten. Es rechnet mit der Neuanschaffung eines Computers und eines Druckers und sieht einen kleinen Überschuss von Fr. 200.- vor. Auch das Budget wird einstimmig genehmigt.

6. Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Das Budget beruht auf der Voraussetzung, dass der Mitgliederbeitrag unverändert bei Fr. 40.- bleibt; dies wird denn auch einstimmig beschlossen.

7. Mutationen

Über dieses Traktandum berichtet Marcel Lüthi, da Henri Deller das Geschäft aus gesundheitlichen Gründen nicht selbst führen konnte. Henri Deller tritt heute als Mitgliederverwalter und Vorstandsmitglied zurück; Marcel Lüthi dankt ihm für seine

langjährige Arbeit, die nicht nur eine sorgfältige Buchführung, sondern auch eine umfangreiche Korrespondenz umfasste.

Im Jahre 2011 hatten wir 20 Beitritte, 11 Austritte und 7 Todesfälle zu verzeichnen. Die im letzten Jahr Verstorbenen sind: Max Kugler, Lothar Köhler, Gunter Engler, Willi Bernegger, Walter Kindler, Pablo Chao-Kurath und Othmar Monsch. Die Versammlung ehrt sie mit einer Schweigeminute.

Per 31.12. 2011 betrug die Zahl der Mitglieder 423; heute sind es 430.

8. Wahlen

Zwei Vorstandsmitglieder treten auf heute zurück: Hans Hemmi und Henri Deller. Karl Eggmann würdigt und verdankt ihre Tätigkeit:

Henri Deller wurde am 31. Januar 2002 in den Vorstand gewählt; er war zuerst Materialverwalter, darauf Mitgliederverwalter. Er schätzte den Kontakt mit Menschen, führte eine umfangreiche Korrespondenz und kümmerte sich um die Erneuerung der Elektronik.

Hans Hemmi wurde am 5. Februar 2004 Kassier und hat massgeblich unser 40-jähriges Jubiläum mitgestaltet. Er übergibt die ihm anvertraute Kasse in bestem Zustand und ist froh, in Jo Germann einen fähigen Nachfolger zu haben.

Beide Zurücktretende erhalten als Geschenk einen Gutschein für ein Wochenende in einem unserer Hotels.

Vizepräsident Marcel Lüthi leitet **die Wahl des Präsidenten**. Der bisherige Präsident, **Karl Eggmann**, stellt sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung und **wird einstimmig** (und mit grossem Applaus) **wiedergewählt**.

Anschliessend stellen sich die neu zur Wahl vorgeschlagenen vor:

Jo Germann war Finanzchef einer Stahlhandelsfirma in Wil; er war und ist im Schachclub Wil aktiv.

Carl-Friedrich Dübler stellt sich nicht in Worten, sondern durch Musik vor, indem er, besonders für die scheidenden Vorstandsmitglieder, einige Melodien auf der Mundharmonika spielt.

Michel Brand braucht sich nicht mehr vorzustellen, da er schon seit mehreren Jahren Redaktor unseres Bulletins ist. Bisher wollte er sich jedoch nicht in den Vorstand wählen lassen; nun aber ist er dazu bereit.

Die Wahl der drei neuen Vorstandsmitglieder erfolgt einzeln:

Jo Germann, Carl-Friedrich Dübler und Michel Brand werden alle einstimmig gewählt.

Die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder, **Marcel Lüthi**, Vizepräsident und „Hotelbeauftragter“, **Ueli Eggenberger**, Beisitzer und Redaktor unseres Bulletins, und **Eugen Fleischer**, Aktuar und Turnierleiter, erfolgt kollektiv: Auch sie **werden einstimmig gewählt**.

Ebenfalls einstimmig erfolgt die Wiederwahl der Revisoren: Urs Benz (Erster Revisor), Jack Bachofen (zweiter Revisor) und Jürg Fröhling (Ersatz).

9. Genehmigung des Jahresprogramms und des Spielbetriebs

Das Jahresprogramm 2012 wird einstimmig genehmigt. Am Turnierreglement wird nichts geändert.

Karl Eggmann erläutert die Situation bei den Schachuhren: Unsere Saitek-Uhren kommen langsam in die Jahre, sodass wir an deren Ersatz denken müssen. Wir haben 10 neue DGT-Uhren gekauft und sind daran, sie zu testen.

Ebenso ist die Anschaffung eines neuen Laserdruckers (circa Fr. 160.-) vorgesehen. Der Computer erweist sich bei der Bildbearbeitung als sehr langsam und sollte ebenfalls ersetzt werden.

Ferdy Niederberger erkundigt sich, ob die neuen Uhren auch benutzerfreundlich seien. Die Antwort lautet: Im Prinzip ja, wenn auch eine gewisse Umgewöhnung unvermeidlich ist.

Marcel Lüthi orientiert über die Situation bei den Hotels und Turniersälen: Unser Problem ist die Überlastung des Zürcher Turniers. Mit dem Angebot in Davos haben wir versucht, Zürich zu entlasten, nach zwei Jahren sind wir aber schon wieder am Plafond. Grössere Säle in Zürich oder Umgebung sind für uns nicht bezahlbar. Der Vorstand schlägt deshalb der GV vor, das Turnier in Zürich im Jahre 2013 versuchsweise durch ein zweites Turnier, ebenfalls in der Linde Oberstrass, zu ergänzen. Von diesem Vorschlag gibt es zwei Varianten:

Variante A: Im selben Zeitraum wie jetzt (28.1. – 7.2. 2013) findet neben dem gewerteten 9-rundigen Hauptturnier ein 7-rundiges, nicht gewertetes Begleitturnier mit Elobegrenzung nach oben statt. Spielzeit für das Hauptturnier: wie bisher 10 bis 15 Uhr; Spielzeit für das Nebenturnier: 16 bis 21 Uhr. Die Vorteile dieser Variante: Sie ist finanziell sehr günstig und käme jenen entgegen, die gerne ein nur 7-rundiges Turnier spielen, sowie für die relativ schwachen Spieler, die gerne unter sich bleiben möchten. Die Probleme bei dieser Variante: die Belastung der Organisation; Termin der GV, Unsicherheit, ob das Hauptturnier wirklich entlastet wird.

Variante B: Durchführung von zwei zeitlich getrennten, äquivalenten Turnieren in der Linde Oberstrass (1. Turnier: 14.1. – 23.1. 2013; zweites Turnier: 11.2. – 21.2. 2013).

Vorteile: Die Organisation und die Qualität beider Turniere im bewährten Rahmen wären gewährleistet. Die Nachfrage könnte befriedigt werden.

Die Nachteile: eine höhere finanzielle Belastung bzw. ein höheres finanzielles Risiko. Es werden zwei Equipen für die Turnierleitung benötigt.

Diskussion der Variante A:

Verschieden Stimmen plädieren für 9 statt 7 Runden. Auch die Begrenzung auf max. 1800 Elo wird in Frage gestellt. Der Vorstand hat diese vorgeschlagen, um einem wiederholt geäusserten Wunsch entgegenzukommen. Andererseits findet Silverio De Marchi, dass man, wenn schon eine Obergrenze für das Nebenturnier gesetzt wird, für das Hauptturnier logischerweise eine Untergrenze bestimmen muss. Marcel Lüthi wendet sich vehement dagegen: Es ist gegen die Philosophie unseres Vereins, in verschiedenen Stärkeklassen zu spielen. Nur im Falle einer Überbuchung möchte Karl Eggmann die Elo-schwächsten Spieler auf das Nachmittagsturnier verweisen.

Die konsultativen Eventualabstimmungen über die Variante A:

- Soll man für das Nachmittagsturnier eine Elo-Obergrenze einführen? 9 ja, 22 nein.
- Soll man es werten? Eine grosse Mehrheit ja; 5 nein
- 9 oder 7 Runden? – für 9 Runden: 16 Stimmen; für 7 Runden: 13 Stimmen.

Diskussion über die Variante B:

Bernhard Burkhardt spricht sich gegen eine Trennung der Turniere (und damit gegen die Variante B) aus: Das Zürcher Turnier ist eine wichtige Gelegenheit, sich zu sehen, und bildet einen willkommenen Schwerpunkt in unserem Vereinsjahr. Gewünscht wird, dass jedermann an diesem Turnier teilnehmen kann.

Herbert Kohl regt an, zu bestimmen, dass ein Spieler nicht an beiden Turnieren teilnehmen kann. Karl Eggmann sieht eine solche Bestimmung nur für den Notfall (Überbuchung) vor. Schlussabstimmung (ebenfalls konsultativ) Variante A (Nachmittagsturnier zum selben Termin wie das Hauptturnier, 9 Runden, ohne Elo-Obergrenze, gewertet) gegen Variante B (zwei zeitlich getrennte, äquivalente Turniere, beide gewertet, beide völlig „open“, d.h. keine Elo-Grenzen)

Variante A: 18 Stimmen Variante B: 22 Stimmen

Karl Denzinger möchte auch die Teilnehmer des Zürcher Turniers konsultativ befragen, was der Vorstand jedoch lieber unterlässt, um die GV nicht zu unterlaufen.

10. Anträge der Mitglieder

Es sind keine eingegangen.

11. Diverses

Erwin Schuler weist auf die Zürcher Stadtmeisterschaft hin (gewertetes Turnier). Er macht uns weiter auf die Jugendförderung (Chess for Kids) aufmerksam; gesucht werden Schachlehrer und Simultangeber.

Harry Siegfried dankt Karl Eggmann und dem Vorstand für ihre Arbeit. Darüber hinaus geht sein Dank an alle Mitglieder für die Kameradschaft, die wir im Rahmen unseres Vereins erleben.

Schluss der Sitzung um 16.45 Uhr.

Winterthur, den 22. Feb. 2012

Eugen Fleischer, Aktuar